

Zweites Deutsches Fernsehen
Anstalt des öffentlichen Rechts
z.Hd. Herr Peter Weber

13. Mai 2024

Sehr geehrter Herr Weber!

Am 13.5.2024 erhielt die MLPD von Ihnen die lapidare Mitteilung, dass im Wahlspot der Internationalistischen Liste/MLPD zur Europawahl »ein literarisches Werk« unzulässig eingeblendet würde. Allen Ernstes behaupten Sie, dass dies einer Veröffentlichung im Rahmen der Wahlwerbung entgegenstehe.

Dabei haben Sie sich offenbar mit dem für die Spots bei der ARD verantwortlichen RBB abgesprochen.

Wie „skandalös“: Tatsächlich ist im Zusammenhang mit der Positionierung der MLPD zur global lebensbedrohlichen umweltpolitischen Entwicklung auch das passende Buchcover des Buches »Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!« eingeblendet – das noch dazu vom Spitzenteam zur Europawahl Monika Gärtner-Engel, Gabi Fechtner und Stefan Engel herausgegeben wurde.

Nun kündigen Sie an, nur einen »fristgerecht angepassten Spot, der den Grundsätzen entspricht« veröffentlichen zu wollen. Dafür bleiben dann gerade mal 24 Stunden, da die Spots drei Tage vor der Sendung eingereicht werden müssen.

Diese haarsträubende Argumentationslinie kann ich nur als kaum verhüllte Zensur und antikommunistische Unterdrückungsmaßnahme werten. Denn dieses Buch beinhaltet den wissenschaftlich untermauerten Nachweis des bereits begonnenen Eintritts in die menscheitsbedro-

MLPD
Member of ICOR
Zentralkomitee

Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen

TELEFON
+49 (0) 209 95194-0

TELEFAX
+49 (0) 209 9519460

E-MAIL
info@mlpd.de

WEB
www.mlpd.de

hende globale Umweltkatastrophe, die mit einem ökologisch-sozialistischen System beantwortet werden muss.

Gerade angesichts der Bedeutung dieser globalen Auseinandersetzung halte ich Ihr Vorgehen für völlig inakzeptabel:

Da wird allseits beklagt, dass Wahlkämpfe, Plakate und Wahlwerbepots sich zunehmend mit mehr oder weniger inhaltsleeren Schlagworten begnügen. Wenn aber die Positionierung zur Wahl wissenschaftlich untermauert und mit Anregungen zur vertieften Beschäftigung verbunden wird – dann wird zensiert!?

Da wird allseits beklagt, dass sich die Folgen des sogenannten »Klimawandels« in regionalen Umweltkatastrophen häufen, immer mehr Menschen dabei sterben – aber ein Buch, das diesen Phänomenen auf den Grund geht, darf nicht gezeigt werden?

Da wird allseits beklagt, dass sich die gängige Politik nur noch als Krisenmanagement und die Bundesregierung sich nur noch im ergebnislosen Gezänk präsentiert – aber ein Werk wird unterdrückt, das die globale Umweltkatastrophe nüchtern beim Namen nennt, aber durch die realistische Alternative eines sozialistischen Systems neuen Typs ermutigt?

Da wird allseits beklagt, dass die AfD in ihrer Wahlwerbung haarsträubende Lügen und Hetze verbreitet – aber Protest und Perspektive von links sollen dem Rotstift zum Opfer fallen?

Da wird nach den empörenden faschistischen Attacken auf Politiker verschiedener Parteien allseits gefordert, man müsse die „Demokratie retten“, und dann wird zu diesem undemokratischen Mittel der Zensur gegriffen?

Das sind doch himmelschreiende Widersprüche!

Zweifellos ist es ein Alleinstellungsmerkmal der Partei MLPD, dass äußerst rege und aktiv Politik betrieben und dennoch wissenschaftlich und theoretisch gearbeitet und publiziert wird.

Das Buch wird gerade einmal eine Sekunde eingeblendet.

Die Bekanntmachung seines Inhalts (und natürlich des Buchs selbst) ist zentraler Wahlkampfinhalt. Das Buch ist zugleich ein zentrales Argument für die Wahl der MLPD. Es ist auch nicht irgendein literarisches Werk,

sondern in der Schriftenreihe REVOLUTIONÄRER WEG, dem theoretischen Organ der MLPD, erschienen.

Wir haben übrigens bei der Erstellung des Spots peinlich genau darauf geachtet, dass keine Angabe zu Preis oder Bestellmöglichkeiten vorliegt, was unterstreicht, dass es sich hier nicht um kommerzielle Anliegen handelt.

Ich setze darauf, dass Sie den politischen Fehlgriff der Zensur und Unterdrückungsmaßnahme gegen ein solches Buch, als für die MLPD typisches Parteiprodukt, überdenken und den eingereichten Wahlspot in seiner ursprünglichen Form senden.

Parallel haben wir bezüglich des gleichen Vorgangs beim RBB beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde eingereicht.

Ebenfalls nur rein vorsorglich, für den Fall einer negativen Entscheidung des Gerichts, werden wir unter Protest fristgemäß eine Fassung des Spots einreichen, die Ihr Schreiben angemessen berücksichtigt und wiedergibt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Weispenning